

# Ohne Freiwilligenarbeit geht es nicht

## INTERNATIONALER TAG DER FREIWILLIGENARBEIT

Am Mittwoch, 5. Dezember wird der Tag der Freiwilligenarbeit begangen. Ohne diese wäre in der Stadt Olten vieles nicht möglich, wie auch das Gespräch mit dem Cultibo-Vorstandsmitglied Gaby Denzler zeigt.

MIRJAM MEIER

**F**reiwillige leisten gemäss der kantonalen Fachstelle Benevol Solothurn, schweizweit jedes Jahr rund 700 Millionen Stunden an unbezahlter Arbeit. Auch in der Stadt Olten ist vieles auf freiwilligem Engagement begründet, wie beispielsweise der 2-Stunden Lauf oder aktuell der kulturelle Adventskalender «23 Sternschnuppen». Auch Institutionen wie das Begegnungszentrum Cultibo oder das Schweizerische Rote Kreuz sind auf den Einsatz von ehrenamtlichen Personen angewiesen. Wie viele Personen in Olten unentgeltlich tätig sind kann die Fachstelle Benevol nicht beziffern, festzustellen sei jedoch eine Veränderung in der Freiwilligenarbeit. «Wir stellen die Tendenz fest, dass sich Personen vermehrt für kurze Einsätze melden, es jedoch zunehmend schwieriger wird, Freiwillige für langfristige Engagements zu gewinnen», erklärt Fabienne Besmer, stellvertretende Geschäftsleiterin der Benevol-Regionalstelle Solothurn.

### Engagement für das Quartier

Ein durchaus langfristiges Engagement leistet Gaby Denzler in ihrer bisher siebenjährigen Vorstandstätigkeit für das Begegnungszentrum Cultibo. Bereits vor dessen Gründung setzte sie sich seit 2003 im Bifang



Gemäss dem ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglied Gaby Denzler (M.) ist für den Betrieb im Cultibo sowohl Freiwilligen-, als auch die professionelle Arbeit durch Zentrumsleiter Christoph Wüthrich und Praktikantin Leila El Hachimi nötig. (Bild: mim)

wohnende Oltnerin für ihr Quartier ein. «Ich lebe hier und fühle mich wohl, vielleicht auch deshalb, weil ich viele Leute kenne und das Miteinander eher einem Dorf entspricht», erzählt Denzler und fügt schmunzelnd an: «Wenn ich «in die Stadt gehe» meine ich damit die linke Aareseite.» Anlässlich der Gründung des Begegnungszentrums im Frühling 2012 wurde Denzler von Vereinspräsident Paul Dilitz für eine Mitarbeit im Cultibo Vorstand angefragt. Die Vizepräsidentin zeichnet für das Personal verantwortlich und ist in der Supportgruppe mit dabei, die Zentrumsleiter Christoph Wüthrich im Betrieb unterstützt. «Die sieben Vorstands- und die vier Support-Gruppensitzungen im Jahr kann ich mir gut einteilen», winkt Denzler angesprochen auf den Auf-

wand ab. Ausserdem sei sie in der Supportgruppe lediglich ein Bindeglied und selten an der Front im Einsatz. Wie viele Stunden jedoch gesamthaft bei ihrem freiwilligen Engagement zusammenkommen, weiss die zweifache Mutter nicht, variiere dies doch stark je nach Personalwechsel.

### Freundschaften und das Miteinander als Motivation

Mit dem Lesen von Dossiers und Führen von Bewerbungsgesprächen ist es jedoch nicht getan. Jährlich kommt der Kuchenverkauf am Vögeliartenfest hinzu und zwei Mal im Jahr führt Denzler gemeinsam mit rund zehn anderen Frauen eine Kleiderbörse im Begegnungszentrum Cultibo durch. «Als meine Kinder noch jünger

waren, habe ich teilweise am Freitag im Cultibo gekocht und war insgesamt stärker involviert», erzählt Denzler bescheiden, die das vielseitige Angebot an Veranstaltungen im Cultibo schätzt, das wiederum die unterschiedlichsten Leute anspricht. «Bei uns ist es möglich, sich auch nur während einer bestimmten Zeit mit seiner Idee zu engagieren», erklärt Denzler angesprochen auf die zunehmende Abneigung von Freiwilligen, sich länger zu verpflichten. «Das Cultibo lebt von Freiwilligen, die ihre Ideen einbringen und umsetzen. Trotzdem geht es nicht ohne eine Person, welche die Fäden in den Händen hält», weiss Denzler. «Der Vorstand setzt sich aus tollen Leuten zusammen, die gemeinsam das Cultibo voranbringen möchten und einander tragen. In den vergangenen Jahren sind deshalb auch Freundschaften und ein schönes Miteinander entstanden. Zudem macht es mich stolz, wenn ich sehe, was wir bisher mit dem Begegnungszentrum bewirkt haben», antwortet Denzler auf die Frage nach ihrer Motivation.

### Freiwilligenarbeit als Ergänzung

Gaby Denzler ist in einem 60%-Pensum beim Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband in Bern im Personalwesen tätig. «Ich habe auch im Beruf durch die Sektionen, die von ehrenamtlichen Personen geführt werden, viel mit freiwilligem Engagement zu tun. Wie wichtig ist Wertschätzung in der Freiwilligenarbeit? «Ich finde Wertschätzung sehr wichtig, habe jedoch auch das Gefühl, dass der Rahmen unseres Vorstands ein anderer ist als beispielsweise die ehrenamtliche Durchführung eines Anlasses im Cultibo. Bei Letzterem finde ich die Vermittlung von Wertschätzung in einem Gespräch essenziell», so die 45-Jährige und fügt schmunzelnd an: «Wir im Vorstand haben ja einander.» Sowie so misst

Denzler persönlichen Beziehungen in der Freiwilligenarbeit eine grosse Bedeutung bei. Neben ihrem Engagement im Cultibo steht die Oltnerin an den Kabarett Tagen zwei bis drei Abende ehrenamtlich hinter der Bar in der Schützi.

### Gründe zum Feiern

Der Tag der Freiwilligen und der Freiwilligenarbeit wurde 1985 von der UNO mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Anerkennung von freiwilligem und ehrenamtlichem Engagement zu fördern. Der Tag wird am Mittwoch, 5. Dezember mit einer Verteilaktion von Benevol Solothurn gewürdigt. Von 8 bis 11 Uhr werden zum Dank Schöggeli und Postkarten in der ganzen Stadt Olten verteilt. «Dies, um Ehrenamtlichen unsere Wertschätzung entgegenzubringen. So haben beispielsweise auch Gemeinden einen nicht zu unterschätzenden Nutzen von diesem grossen Engagement. Freiwilligenarbeit ist denn auch ein Teil des sozialen Kapitals», hält Fabienne Besmer von Benevol Solothurn fest. Einen zusätzlichen Grund zum Feiern hat am Mittwoch der Trägerverein Cultibo, der den diesjährigen Sozialpreis des Kantons Solothurn gewonnen hat. Aus diesem Anlass lädt das Cultibo von 18 bis 21 Uhr ins Begegnungszentrum ein. Die Sozialpreis-Feier und der Dankes-Apéro mit Open-Air-Risotto, Dessert-Buffer und musikalischem Programm sind öffentlich und eine Anmeldung ist nicht nötig.

### TAG DER FREIWILLIGENARBEIT

Mittwoch, 5. Dezember  
Verteilaktion Stadt Olten: 8 bis 11 Uhr

### SOZIALPREIS-FEIER UND DANKES-APÉRO

Mittwoch, 5. Dezember, 18 bis 21 Uhr  
Begegnungszentrum Cultibo  
Aarauerstrasse 72, Olten

[www.cultibo.ch](http://www.cultibo.ch)

## VEREINSNACHRICHTEN



Die Abschlussreise des Projekts «Jurasstrasse 27» führte 19 Asylsuchende und drei Begleitpersonen nach Genf. (Bild: ZVG)

### Reise quer durch die Schweiz

#### PROJEKT «JURASSTRASSE 27»

Der Asyltreffpunkt «Jurastrasse 27», der seit Februar 2016 von drei Organisationen – EMK Olten, Yoga Schule Olten, Verein Malima Wangen bei Olten – geführt wird, schliesst auf Ende 2018 nach fast drei Jahren seine Tore. Die Abschlussreise führte von Olten quer durch die Schweiz nach Lausanne bis Genf. Ursprünglich war eine Reise (Exkursion) aufs Fiescherhorn zur Besichtigung des Aletschgletschers vorgesehen, doch leider hatte Petrus an diesem Tag nach wochenlangem Sonnenschein die Regenschleuse geöffnet. Deshalb sassen 19 Asylsuchende und drei Begleitpersonen am 27. Oktober gutgelaunt und bestückt mit grosszügigem Proviant im Zug Richtung Romandie. Als erstes Stand das Bundesgericht in Lausanne auf dem Plan, wo die unzähligen und steilen Treppen hoch zur Eingangstür bestaunt wurden. Nach einem ausgiebigen Fotoshooting marschierte die Gruppe weiter bergauf zur Kathedrale, dem grössten gotischen Bauwerk der Schweiz mit berühmten Glasfenstern von 1235. Einige Couragierte haben sogar die 420-stufige Turmtreppe erklommen, wo sich auf der Terrasse die schöne Stadt Lausanne zu deren Füessen ausbreitete. Nach einer Verschnaufpause spazierten alle gemeinsam durch die schmucke Altstadt zurück zum Bahnhof. Mit der Eisenbahn ging die Reise weiter nach Genf. Der UNO-Hauptsitz war für alle Beteiligten eine sehr imposante Erscheinung und die Länderfahnenallee hinterliess einen markanten Eindruck. Weiter waren auch einige der Asylsuchenden über das Gebäude des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hoch erfreut. Sie erinnerten sich an diverse Hilfsprojekte, die in ihrem Heimatland Afghanistan vom IKRK unterstützt wurden. Während zweier Stunden stand ein anschliessender Bummel in die Stadtmitte Genfs oder zum Jet d'Eau jedem zur freien Verfügung. Glücklicherweise und müde zugleich traf die Gruppe reich an Eindrücken am Bahnhof von Genf ein und diskutierten schliesslich auf

der Rückreise nach Olten über die interessanten Erlebnisse des ganzen Tages. (Bild: ZVG)

### Hans Bonjour souveräner Grittibänz Jasskönig

**MÄNNERRIEGE LOSTORF** Die Generalversammlung bei Thomys Genuss Lokal in Lostorf war speditiv und gut geleitet vom langjährigen Präsidenten Heinz Indergand. Auch der bewährte Vorstand mit Roland Giger, Oberturner, René Peier, Kassier und Erich Marrer Aktuar/Presse wurde mit grossem Applaus für ein weiteres Jahr bestätigt. Eine Woche später trafen sich erneut 24 Männerturner im Restaurant Rössli in Lostorf zum weihnachtlichen Bänzenjass. Der Jasspapst Richard Marrer hatte alles bestens vorbereitet und jeder Turner konnte sein Jassblatt fassen und sich seinen Tisch und die Partner suchen. Wie gewohnt waren auf den Tischen Mandarinen, Nüsse und Schokolade, sodass es niemandem langweilig wurde. Sehr eifrig und intensiv wurde an jedem Tisch gejasst und auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz. Kurz vor 23 Uhr standen die Resultate



Bänzenjass Sieger 2018 (v.l.): Rolf Kohler (3. Rang), Hans Bonjour (Jasskönig 2018) und Ruedi Bollier (2. Rang). (Bild: ZVG)

fest. Überlegener Sieger vom diesjährigen Turnier ist Hans Bonjour mit 130 Punkten Differenz zum zweitplatzierten Ruedi Bollier und noch auf das Podest geschafft hat es dieses Jahr Rolf Kohler. Danach konnte jeder Turner einen schönen Bänz nach Hause nehmen. Präsident Heinz Indergand dankte Richard Marrer für die tolle Organisation und wünschte allen Turnern eine schöne Adventszeit. (Bild: ZVG)

### Adventsweg Mahren

**ADVENTSWEG MAHREN** Zum achtzehnten Mal wird der Adventsweg in Mahren durchgeführt. Die Dekorationen werden am jeweiligen Datum aufgestellt sein und bis Silvester stehen bleiben. Mit einer Tasse/Kerze/Laterne beim Briefkasten oder der Haustüre wird signalisiert, wo Besucher willkommen sind. Auf der Webseite [www.mahren.ch](http://www.mahren.ch) finden Sie den gesamten Adventsweg sowie aktualisierte Bilder der Dekorationen.

- Samstag, 1. Dezember: Annelies + Urs Schulthess, Mahrenstrasse 139
  - Sonntag, 2. Dezember: Lisbeth + Franz Sägesser, Bündtenmattweg 113 Besucher willkommen ab 17 Uhr
  - Montag, 3. Dezember: Sabine + André Stocker, Pfifferackerstrasse 102 Besucher willkommen ab 17.30 Uhr
  - Dienstag, 4. Dezember: Martin Frischknecht, Längackerstrasse 104a
  - Mittwoch, 5. Dezember: Eveline + Rolf Leonhardt, Längackerstrasse 108
  - Donnerstag, 6. Dezember: Mirjam + Thomas Wenger, Mahrenstrasse 129 (Bild: ZVG)
- [www.mahren.ch](http://www.mahren.ch)



Strohmänn-Kauz taufen am 5. Dezember ihre erste Live-CD. (Bild: mim)

### STROHMANN-KAUZ

## Strohmänn-Kauz mit neuer CD

Strohmänn-Kauz taufen am Mittwoch, 5. Dezember um 20.15 Uhr im Theaterstudio Olten ihre erste Live-CD. Die Aufnahme versammelt die schönsten, witzigsten und bissigsten Szenen aus drei Programmen mit Ruedi & Heinz. Jane Mumford – die Englische Hälfte des Duos «9-Volt-Nelly» - und der Volksmusikant Thomas Aeschbacher beehren Strohmänn-Kauz an diesem Abend mit Kurzauftritten. Programmdauer zirka eine Stunde, zuvor und danach wird geplaudert im Foyer und an der Bar. Das Programm «Ghoue & Gstoche» wurde an den diesjährigen Oltner Kabarett-Tagen in der Schützi aufgezeichnet. Die CD kann via Homepage bestellt werden und ist ab 6. Dezember in ausgewählten Läden erhältlich. Zudem steht die CD auf den bekannten Plattformen als Download bereit. (Bild: ZVG)

### STROHMANN-KAUZ: CD-TAUFE

«Ghoue & Gstoche»  
Mittwoch, 5. Dezember, 20.15 Uhr  
Theaterstudio Olten  
Vorverkauf: [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

[www.strohmänn-kauz.ch](http://www.strohmänn-kauz.ch)